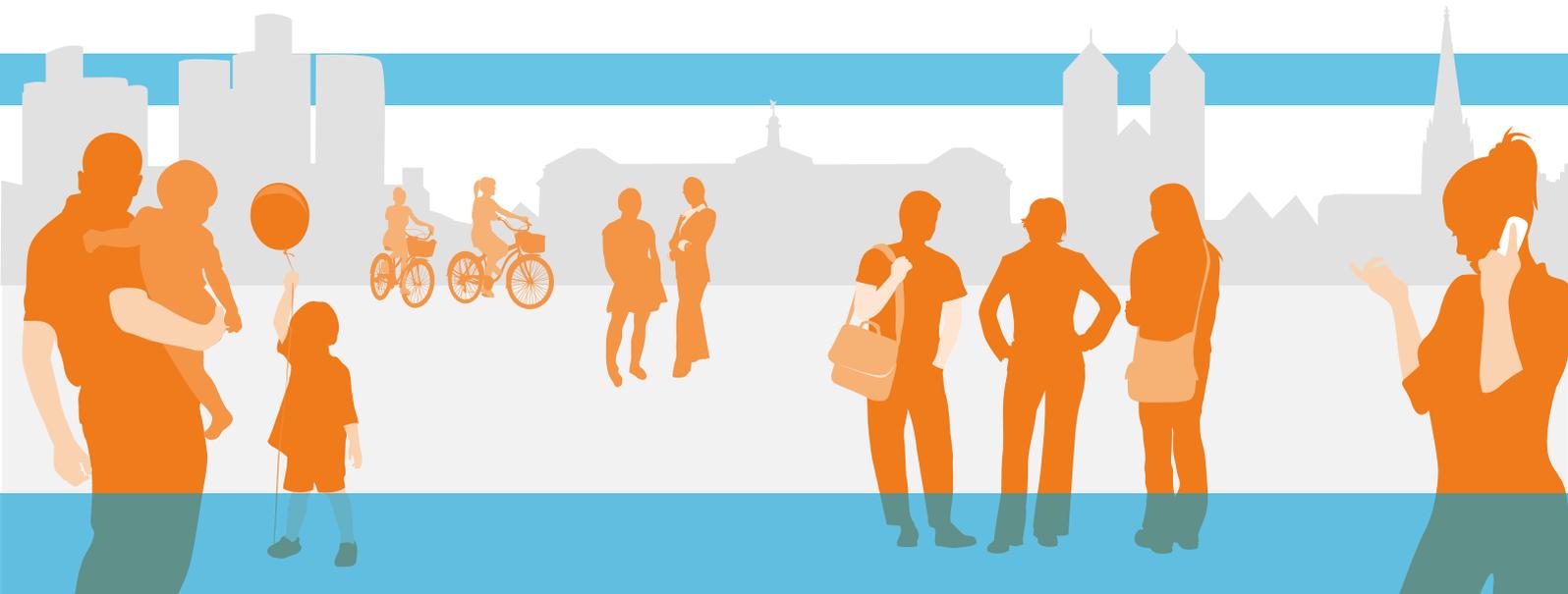


› **wissen.leben.gender**  
Newsletter des Büros für Gleichstellung

Wintersemester 2021/2022



## › Inhalt

<b>Editorial</b>	<b>02</b>
<b>Kurzmeldungen aus dem Büro für Gleichstellung</b>	
› WWU-Gleichstellungspreis verliehen	03
› (f)empower. Coaching und kollegiale Beratung für alle weiblichen Beschäftigten der WWU läuft für ein weiteres Jahr	04
› Promovieren geht über Studieren	04
› FVV MTV in Zeiten von Corona: Workshop zu Digitalisierung	05
› 25. November: Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen	05
› Womanomics	05
› Erstklassig! – neue Kohorte gestartet	06
› M*I*T Perspekti*V*e: Umgestaltung und Fortführung	06
<b>In eigener Sache</b>	
› Neue Gesichter im Büro für Gleichstellung	07
<b>Arbeiten, Studieren und Forschen an der WWU</b>	
› 10 Jahre ZEUGS – 10 Jahre kritische Geschlechterforschung	08
› Souveränes Auftreten in wissenschaftlichen Kontexten	10
› Erfolgreicher Workshop aus dem Gendermittelpooling	10
› Angebote bekannt machen und für Gleichstellungsthemen sensibilisieren	11
› Gesucht: Gender Studies.	12
› „Don’t give them the power“: Neue Professorin am Institut für Immunologie	12
<b>Was ist eigentlich...</b>	
› Was ist eigentlich ... die Gleichstellungsquote?	14
<b>WWU trifft Familie</b>	
› Vorstellung der Broschüre „Studieren mit Kind(ern) an der WWU“	15
› Weiterhin ohne Deckelung: der Studi-Kidz-Zuschuss	15
<b>In Verbindung bleiben: Netzwerke an der WWU</b>	
› Gelungener Auftakt für Women-in-Science Network in der Medizin	16
<b>Lesenswert</b>	
› CEWS-Hochschulranking	18
› Datenfortschreibung GWK	18
› Konstituierung der Bundesstiftung Gleichstellung	18
› Workshop zu den Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards	18
<b>Impressum</b>	<b>19</b>

## › Editorial

Liebe Leser\*innen,

auch das Wintersemester war und ist immer noch von der Corona Pandemie geprägt.

In Verbindung zu bleiben ist daher umso wichtiger: Das Büro für Gleichstellung bietet in Kooperation mit der Personalentwicklung weiterhin das individuelle Unterstützungsprogramm (f)empower: Coaching und kollegiale Beratung an (S. 04), und in der Medizin ist ein neues Women-in-Science Network entstanden (S. 16). Unterstützung bietet ebenfalls die komplett überarbeitete Ausgabe der Broschüre „Studieren mit Kind(ern) an der WWU“ (S. 15).

Das Zentrum für europäische Geschlechterstudien feiert seinen 10. Geburtstag. Das Forschungsnetzwerk Gender am Mittelbau ruft wieder zur Sammlung von Lehrveranstaltungen mit Genderbezug an der WWU auf, die sowohl Lehrenden zu mehr Sichtbarkeit verhelfen, als auch Studierenden einen Überblick geben soll (S. 12). Ein zentraler Begriff in der Gleichstellungsarbeit an Hochschulen ist die Gleichstellungsquote, die in unserer Rubrik „Was ist eigentlich...?“ vorgestellt wird (S. 14).

Da das Büro für Gleichstellung personelle Neuerungen zu verzeichnen hat, stellen sich die neue Referentin für Gleichstellungsfragen sowie die neue studentische Gleichstellungsbeauftragte in der Sektion „In eigener Sache“ kurz vor (S. 07).

Gerahmt werden die Beiträge wie immer von Kurzmeldungen aus dem Büro für Gleichstellung, neuen Angeboten sowie von Hinweisen auf weitere Publikationen, die in dieser Ausgabe ebenfalls das CEWS Hochschulranking enthält, in dem die WWU gelistet ist (S. 18).

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

*Das Team des Büros für Gleichstellung*

## › WWU-Gleichstellungspreis verliehen



Der Gleichstellungspreis 2021 wurde am 14. Januar 2022 für die beste Initiative mit Genderbezug verliehen. 13 Anträge, viele gute Ideen, unter anderem gegen Alltagssexismus, zur Sensibilisierung für Gleichstellungsfragen, zur (Notfall)kinderbetreuung, zu einem Frauen-Forschungsnetzwerk, für ein Mentoringprogramm für Studentinnen in den Rechtswissenschaften und eine Initiative zur Höhergruppierung von Sekretariatsstellen in der Biologie, sind als Bewerbungen eingegangen.

In diesem Jahr konnten zwei Projekte den Preis mit einer Gesamtfördersumme in Höhe von 20.000 Euro gewinnen. Der Preis ging zum einen an das „Positionspapier Prävention gegen sexualisierte Gewalt“ der AG sexualisierte Gewalt des Instituts für Sportwissenschaft unter der Leitung von Lena Henning und Axel Binnenbruck, zum anderen an die Sommerakademie Feministische Rechtswissenschaft, unterstützt durch den Lehrstuhl für Internationales Öffentliches Recht und Internationalen Menschenrechtsschutz.

„Mit dem Positionspapier hat sich das Institut verpflichtet, sich für ein respektvolles Miteinander einzusetzen, sich klar gegen sexualisierte Gewalt zu positionieren und vor allen Dingen das Thema auch nicht zu tabuisieren.“, so Lena Henning. Frau Henning weist zudem darauf hin, dass es gerade im Sport, der Körperkontakt fast zwingend nach sich zieht – sei es durch Hilfestellungen oder Kontakt während der Sportausübung –, immens wichtig ist, Grenzen festzulegen und zu klären, was zu weit gehen würde. Maßnahmen wie Sensibilisierung oder eine Risikoanalyse zu jeder Sportart sollen helfen, unangenehme oder auch ungewollte Situationen zu verhindern. Verpflichtungen zu Fort- und Weiterbildung sind ebenfalls Teil des Papiers. Am Institut für Sportwissenschaft hat sich bereits eine AG gebildet, die sich mit dem Thema Prävention sexualisierter Gewalt auf Basis des entwickelten Positionspapiers beschäftigen wird. Ein erstes Treffen, um die nächsten Schritte und Priorisierungen zu planen, fand im Februar statt. Im Rahmen des nächsten Klausurtag

soll auch das Thema Prävention sexualisierter Gewalt behandelt werden. Anschließend überlegen die Projektbeteiligten, wie sie den Austausch mit anderen Instituten gestalten.

Bei der Sommerakademie Feministische Rechtswissenschaft handelt es sich um ein Kooperationsprojekt von Studierenden und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen der WWU sowie der Universitäten Bonn und Hamburg. „Anlass war die Erfahrung, dass im juristischen Studium immer wieder sexistische Diskriminierung stattfindet“ (Natalie Lorenzen, Studentin aus dem Orga-Team). Austausch unter Gleichgesinnten steht klar im Fokus, sodass Studentinnen, aber auch

Praktikerinnen merken, dass sie nicht alleine sind und sich gemeinsam dafür einsetzen, die Verhältnisse zu ändern. Aufgrund der Corona Pandemie waren die Workshops und Vorträge der Sommerakademie digital.

Die Verleihung fand aufgrund der Corona Pandemie zwar digital, aber nicht weniger feierlich statt, als die Jahre zuvor in Präsenz. Eingebettet in ein Rahmenprogramm, konnten sich die Gewinner\*innen und deren Projekte innerhalb eines Videos bestmöglich vorstellen.

.....  
Richtlinien zur Antragstellung und Vergabe finden Sie › [hier](#).

## › (f)empower. Coaching und kollegiale Beratung für alle weiblichen Beschäftigten der WWU läuft für ein weiteres Jahr

Um die weiblichen Beschäftigten der WWU bei der Bewältigung der durch Corona verursachten zusätzlichen Herausforderungen zu unterstützen, hat das Büro für Gleichstellung gemeinsam mit der Personalentwicklung zum Wintersemester 2020/2021 ein neues

Programm gestartet. Das Programm mit den Inhalten Einzelcoaching, Gruppencoaching oder kollegiale Beratung wird noch bis September 2022 angeboten.

.....  
Informationen und Ansprechpersonen gibt es › [hier](#).

## › Promovieren geht über Studieren

Unter dem Motto „Mehr Frauen\* in die Wissenschaft – Promovieren geht über Studieren?“ fand am 15. November 2021 von 12:15 Uhr bis 15:30 Uhr die jährliche Informationsveranstaltung speziell für Studentinnen\* zum Thema Promotion statt – in diesem Jahr erneut als Online-Veranstaltung, mit entsprechend vielen Teilnehmerinnen.

Das Graduate Centre, der Career Service und die Forschungsförderberatung SAFIR informierten über die Möglichkeiten der Promotion an der WWU, über Jobchancen mit und ohne Dokortitel sowie über Finanzierungsmöglichkeiten. Ein digitales Café bot abschließend die Möglichkeit, mit Studienfachberater\*innen ins Gespräch zu kommen und individuelle Fragen zu klären.

## › FVV MTV in Zeiten von Corona: Workshop zu Digitalisierung

Am 8. März 2022 findet von 9 bis 11 Uhr eine Frauenvollversammlung MTV in Zeiten von Corona statt. Aufgrund der Corona Pandemie wird sie in digitaler Form stattfinden und sich zudem mit dem Thema Digitalisierung beschäftigen. Die Digitalisierung hat mit Corona noch einmal an Schwung gewonnen

und ist im Alltag (fast) aller Menschen ein präsent Thema.

Der Fokus des angebotenen Vortrags mit Diskussion liegt auf den Auswirkungen von Digitalisierung auf Frauen, da gerade Frauen oft nicht so teilhaben können wie Männer.

## › 25. November: Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Gewalt an Frauen geht uns alle an! Der 25. November wurde von der UN als internationaler Aktionstag gegen Gewalt an Frauen benannt, um die Bedrohung geschlechtsspezifischer Gewalt regelmäßig in den Mittelpunkt der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit zu stellen. Denn Gewalt gegen Frauen ist nicht nur eine Reihung von Einzeltaten, sondern es handelt sich um eine Manifestierung struktureller Geschlechterungleichheit, die Frauen jedes Alters und in allen Lebenslagen treffen kann:

Etwa ein Drittel aller Frauen erfährt mindestens einmal in ihrem Leben sexualisierte oder physische Gewalt. Laut Kriminalstatistik des Bundeskriminalamts wird allein in Deutschland etwa jeden dritten Tag eine Frau von ihrem (Ex-)Partner getötet. Die aktuelle Auswertung der Zahlen zur Partnerschaftsge-

walt von 2020 zeigt auch: Es gab abermals einen Anstieg in den angezeigten Taten (+4,9 Prozent im Vergleich zu 2019). 80,5 Prozent der Opfer sind weiblich, 79,1 Prozent der Tatverdächtigen männlich.

Der Aktionstag dient auch dazu, sich mit Betroffenen zu solidarisieren, den Mut derer zu unterstreichen, die das Schweigen brechen, und derer, die Betroffenen den Rücken stärken. Die WWU Münster beteiligt sich seit 2014 mit unterschiedlichen Aktionen. Um ein deutliches und weit sichtbares Zeichen für die klare Positionierung der WWU gegen Gewalt an Frauen zu setzen, war in der Woche vom 22. bis 25. November eine orangene Flagge am Schlossgebäude gehisst.

.....  
Weitere Informationen und Fotos finden Sie [hier](#).

## › Womanomics

Der Familienservice, der die WWU unterstützt, bietet am 8. März 2022, am Weltfrauentag, im Livestream eine Veranstaltung zum Thema „Womanomics. She. Changes. Future.“ an, in welcher interessante Sprecher\*innen über die

vielen Aspekte und Querschnittsthemen von Frauen in der Arbeitswelt berichten. Die Veranstaltung findet von 11:45 bis 17:00 Uhr statt.

.....  
Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## › Erstklassig! – neue Kohorte gestartet

Das Erfolgsprogramm Erstklassig! ist im Wintersemester mit einer neuen Kohorte gestartet. Das Stipendienprogramm mit 18-monatiger Laufzeit erfreut sich großer Beliebtheit unter Postdocs, Habilitandinnen, Habilitierten sowie Juniorprofessorinnen aller Fachbereiche der WWU. In Seminaren und Workshops, eingebettet in ein Rahmenprogramm aus Auftakt-, MidTerm- und Abschlussveranstaltung, werden die Teilnehmenden auf ihrem Weg zur Professur unterstützt. Am 30. November 2021 wurden die neu geförderten Frauen digital von Rektor und Gleichstellungsbeauftragter begrüßt, die Ansprechpart-

nerinnen aus dem Büro für Gleichstellung und der Personalentwicklung erläuterten kurz das Programm der Kohorte, und nach dem Erfahrungsbericht einer Alumna stellten sich die neuen „Erstklassigen“ einzeln vor.

Die nächste Ausschreibung wird voraussichtlich im Frühjahr 2023 stattfinden. Bei Interesse melden Sie sich gerne bei der Referentin für Gleichstellungsfragen oder bei Hanna Nölting.

.....  
*Informationen zum Mentoring-Programm für Wissenschaftlerinnen finden Sie [hier](#).*

## › M\*I\*T Perspekti\*V\*e: Umgestaltung und Fortführung

Die Seminarreihe M\*I\*T Perspekti\*V\*e wurde vom Büro für Gleichstellung in Kooperation mit der Personalentwicklung überarbeitet und wird nun in Zukunft ebenfalls in Kooperation mit der Personalentwicklung angeboten. Seminare wie „Selbstcoaching & Achtsamkeit“ sollen Frauen des MTV Bereichs bei ihrer persönlichen Weiterentwicklung unterstützen. Neu hinzugekommen ist das Seminar „She

talks! Machtspiele, Status - und Präsenzverhalten in der Kommunikation“, in welchem insbesondere die Themen Statusverhalten in der Kommunikation, Stereotype & Kommunikation sowie Strategien & Argumentationstechniken behandelt werden.

.....  
*Weitere Informationen zum Programm der Seminarreihe finden Sie [hier](#).*

## › Neue Gesichter im Büro für Gleichstellung

### Die neue studentische Gleichstellungsbeauftragte stellt sich vor

Liebe Leser\*innen,

ich bin Elif Islam, ich war vorher Sozialreferentin im AStA der Universität Münster, durfte dort bereits Erfahrungen in der Beratung von Student\*innen in verschiedenen Sozialsituationen sammeln und habe nun seit Oktober das Amt der studentischen Gleichstellungsbeauftragten inne. Ich engagiere mich nebenbei in der Diversity-Kommission, welche die Universität chancengerechter auch im Hinblick auf Rassismus gestalten möchte, sowie als Vertreterin der Studierenden im Vorsitz des Senats.



Als Gleichstellungsbeauftragte vertrete ich die Interessen von Studierenden in Bezug auf Gleichstellung. Zu meinen Aufgabenschwerpunkten zählt die Koordination des Netzwerks der studentischen Gleichstellungsakteur\*innen, die Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen und Gremien zum Thema Gleichstellung, die Unterstützung in Vereinbarkeitsfragen von Studium und Familie (auch im Hinblick auf die Pandemie) und die Organisation und Durchführung des Studi-Kidz-Cafés.

Zurzeit darf ich meine Expertise in einem intersektionalen Mentoring-Programm für mehrfach marginalisierte Frauen miteinbringen, welches in Kooperation mit den (autonomen) AStA-Referent\*innen entstanden ist.

Ich bin jederzeit unter der E-Mail-Adresse [studglei@uni-muenster.de](mailto:studglei@uni-muenster.de) erreichbar und stehe als Ansprechpartnerin sehr gerne bereit. Weitere Informationen zu meiner Person und meinen Sprechzeiten sind auf der Website des Büros für Gleichstellung zu finden.

Viele liebe Grüße, Elif Islam

### Die neue Referentin für Gleichstellungsfragen stellt sich vor

Liebe Leser\*innen,

seit dem 1. Januar 2022 bin ich die neue Referentin für Gleichstellungsfragen an der WWU Münster. Davor habe ich ebenfalls ein Jahr als Referentin für Gleichstellungsfragen an einer anderen Hochschule gearbeitet, doch jetzt kommen jede Menge neue und spannende Aufgaben auf mich zu. Meine Leidenschaft für Genderthemen habe ich bereits in meinem Bachelorstudium entdeckt und anschließend in meinem Master in Gender Studies an der Uni Bielefeld gefestigt. Durch ein Praktikum in einem kommunalen Gleichstellungsbüro war für mich dann klar, dass ich nach meinem Studium im Gleichstellungsbereich arbeiten möchte – und hier bin ich! Bereit, das Büro für Gleichstellung der Universität Münster bestmöglich zu unterstützen, tolle Veranstaltungen zu organisieren, als Ansprechperson zur Verfügung zu stehen sowie weiterhin diesen Newsletter zu verfassen.



Meine Arbeitszeit ist montags bis donnerstags von 8 Uhr bis 16 Uhr. Erreichbar bin ich unter [lena.roemer@uni-muenster.de](mailto:lena.roemer@uni-muenster.de) oder unter 0251 83 29710.

Alles Gute wünscht Lena Römer

## › 10 Jahre ZEUGS – 10 Jahre kritische Geschlechterforschung



Das Zentrum für Europäische Geschlechterstudien (ZEUGS) an der Universität Münster feierte im Dezember 2021 sein zehnjähriges Jubiläum. Seit 2011 bringt das ZEUGS feministische Wissenschaftler\*innen und kritische Geschlechterforscher\*innen am Fachbereich 6 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften der Universität Münster und darüber hinaus in den interdisziplinären Austausch.

**ZEUGS**  
ZENTRUM FÜR EUROPÄISCHE  
GESCHLECHTERSTUDIEN

Das ZEUGS schließt mit seinen interdisziplinären Kooperationen noch immer bestehende Desiderate moderner universitärer Forschung und Lehre und optimiert dadurch nicht nur die Forschungserkenntnisse, sondern auch die Ausbildung der Studierenden durch Bündelung der Ressourcen und Kompetenzen im Bereich der Geschlechterstudien und der feministischen Sozial- und Politikwissenschaft. Besondere Unterstüt-

zung erfährt das ZEUGS durch das Büro für Gleichstellung der Universität Münster.

Gerade in Bezug auf die Erforschung der Geschlechterverhältnisse in demokratischen wie auch autoritären Regimen ist eine interdisziplinäre Ausrichtung für den wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn zentral. Denn Geschlecht stellt eine Kategorie dar, die die gesellschaftliche Ordnung in übergreifender Weise durchdringt. Daher zielt das ZEUGS auf die Förderung, Vertiefung und Intensivierung des interdisziplinären Dialogs einerseits und der Kooperation zu geschlechterbezogenen Themenstellungen in Forschung und Lehre an der Universität Münster andererseits. Nur so kann den durch die fortlaufende Neuaushandlung der Geschlechterverhältnisse entstehenden gesellschaftspolitischen und wissenschaftlichen Herausforderungen begegnet werden.

Das ZEUGS befördert die Koordination und Durchführung von interdisziplinären Forschungsprojekten von Forschenden an der WWU sowohl innerhalb des Fachbereichs 6 als auch darüber hinaus. Es dient so als Forum der theoretischen und empirischen

Grundlagenforschung zur Entstehung und Entwicklung der Geschlechterverhältnisse im Allgemeinen sowie der Analyse demokratischer Geschlechterverhältnisse im Kontext europäischer Integration im Besonderen.

Außerdem gehören der gezielte Auf- und Ausbau nationaler und internationaler Forschungskooperationen zum ZEUGS-Schwerpunkt der Europäischen Geschlechterforschung. Darüber hinaus wirkt das ZEUGS als Instrument aktiver Frauenförderung, die zu den zentralen Aufgabenbereichen zählt. Auf Universitätsebene erweitert sich die Vernetzungsaktivität des ZEUGS über eine Zusammenarbeit mit dem Forschungsnetzwerk Gender am Mittelbau der WWU; auf Landesebene kooperiert es mit dem Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW und auf Bundesebene mit der Fachgesellschaft Geschlechterstudien.

Am ZEUGS wurde von 2013 bis 2015 das Forschungsprojekt Geschlechterverhältnisse in autoritären und hybriden Regimen erfolgreich durchgeführt. Förderung erhielt das ZEUGS-Projekt im Rahmen des Landesprogramms für geschlechtergerechte Hochschulen/Programmstrang Genderforschungsförderung durch das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW. Erkenntnisse des Forschungsprojektes wurden unter anderem 2018 im Rahmen des Buches „Civil Society and Gender Relations in Authoritarian and Hybrid Regimes: New Theoretical Approaches and Empirical Case Studies“, herausgegeben von Gabriele Wilde, Annet Zimmer, Katharina Obuch und Isabel-

le-Christine Panreck, im Barbara Budrich Verlag, Opladen veröffentlicht.

Das aktuelle Forschungsprojekt am ZEUGS „Re-Defining the Public – Öffentlichkeit als vergeschlechtlichtes Machtdispositiv“ befasst sich mit der Analyse des Wandels von Öffentlichkeit als eine konflikträchtige diskursive Handlungspraxis. Auch hieraus, sowie auch aus weiteren Forschungskooperationen am ZEUGS, sind zahlreiche Publikationen hervorgegangen: Aktuelle Erkenntnisse etwa zum „Angriff auf die Demokratie. Die Macht des Autoritären und die Gefährdung demokratischer Geschlechterverhältnisse“ (2018) oder zu den „Folgen der Europäischen Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik für demokratische Geschlechterverhältnisse“ (2014) werden fortlaufend in der ZEUGS-Working Papers-Reihe veröffentlicht.

Neben zahlreichen Publikationen werden die Forschungsprojekte auch von interdisziplinären Ringvorlesungen begleitet, welche umfassende Themenstellungen behandeln. Diese reichen von „Zum Verhältnis von Frauen und Arbeit“ (2012) über „Widerständige Praktiken im öffentlichen Raum“ (2017) bis hin zu „Riskante Künstler\*innen. Gefährdungen und Potenziale in der Kreativwirtschaft“ (2021).

Mit diesem analytisch-kritischen Blick auf die Verfassung gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse und ihrer Verfestigung in Form institutioneller Machtordnungen wird es am ZEUGS auch in Zukunft weiterhin heißen: Global denken. Interdisziplinär forschen. Gender studieren.

## › Souveränes Auftreten in wissenschaftlichen Kontexten

Souveränes Auftreten ist vor allem beim Präsentieren der eigenen Forschung immens wichtig, aber auch, wenn es um die Beteiligung in Gremiensitzungen oder die Durchführung von Lehrveranstaltungen geht. So kann der eigene Standpunkt selbstbewusst vertreten werden.

Der am 18. Februar 2022 stattgefunden Workshop richtete sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen (Doc/Postdocs), die in einem (männerdominierten) hierarchischen Umfeld arbeiten und nach Werkzeugen suchen, um selbstsicher und authentisch in Rede- und Gesprächssituationen auftreten zu können. Ziel des Seminars war es, die eigenen Argumente oder wissenschaftlichen Projekte auch in kritischen Situationen überzeugend vorzubringen.

Die Gruppe näherte sich dem Thema aus zwei Perspektiven. Zum einen wurden stimmliche und körpersprachliche Me-

chanismen, die ein souveränes Auftreten fördern und wirksam machen, erarbeitet und zum anderen die innere Haltung reflektiert. Hierbei eruierten die Teilnehmenden, welche Faktoren wichtig sind, um sich selbstbewusst in Kommunikationssituationen durchzusetzen. Konkrete Techniken, die ein souveränes Auftreten in schwierigen Situationen ermöglichen, wurden eingeübt, um die Gleichstellung im Arbeitsalltag zu fördern. Aufgrund hoher Nachfrage wird der Workshop ein weiteres Mal an einem Termin im Mai stattfinden, der allerdings bereits ausgebucht ist.

Das Büro für Gleichstellung legt gerade in Kooperation mit der Personalentwicklung (für WWU-Beschäftigte), dem Centrum für Rhetorik und dem Graduate Centre neue Seminare und Workshops speziell für Frauen auf.

.....  
*Wenn Sie Themenvorschläge haben, melden Sie sich gerne beim Büro für Gleichstellung bei Frau Römer (› [lana.roemer@uni-muenster.de](mailto:lana.roemer@uni-muenster.de)).*

## › Erfolgreicher Workshop aus dem Gendermittelpooling

Im vergangenen Newsletter wurde auf Restplätze der Seminare des Gendermittelpoolings hingewiesen. Im September fand der Workshop „Get Visible and Confident for an Academic Career in Science“ statt, der ebenfalls für Wissenschaftlerinnen geöffnet wurde, die nicht in DFG-Projekten beschäftigt sind. Der Workshop bereitete Frauen darauf vor, selbstbewusst eine wissenschaftliche Karriere zu bestreiten. Aufgrund hoher Nachfrage wird dieser ein zweites Mal im März stattfinden.

Im Fortbildungsportal „WWU Fortbildung“ finden Führungskräfte und Mitarbeiter\*innen unter der Rubrik „Gleichstellung und Vielfalt“ diversitäts- und gendersensible Fortbildungsangebote gebündelt an einer Stelle. Wenn Sie Beschäftigte\*r der WWU sind und Anregungen zur Rubrik „Gleichstellung und Vielfalt“ und zu Fortbildungen in diesem Themenfeld haben, melden Sie sich gerne per E-Mail unter [tbeck@uni-muenster.de](mailto:tbeck@uni-muenster.de) oder telefonisch unter 83–21 289.

## › Angebote bekannt machen und für Gleichstellungsthemen sensibilisieren Das Büro für Gleichstellung stellt sich den neuen Studis vor



Nachdem die Erstsemester-Messe letztes Jahr Corona-bedingt in den digitalen Raum verlegt werden musste, konnten im Wintersemester 2021/2022 die neuen Studis wieder in Präsenz begrüßt werden – das Büro für Gleichstellung war zum zweiten Mal dabei. Diesmal befanden sich die diversen Tische der Hochschulorganisationen unter einer Bedachung beim Preußenstadion. Dorthin strömten die neueingeschriebenen Studierenden nach der offiziellen Begrüßung, um sich einen Überblick zu den Institutionen der Uni zu verschaffen. Das laute Rauschen und Rattern kam von Stand Nummer 5, denn die Vertreterinnen des Büros für Gleichstellung – die studentische Gleichstellungsbeauftragte Elif Islam sowie die Hilfskräfte Katharina Geldsetzer und Leonie Lieberam – ließen dort die Erstsemester schätzen, wie viele männliche und weibliche Studis wohl mit ihnen in den Vorlesungssälen sitzen würden. Blaue und orangene Steinchen wurden in Messbecher gegossen, und die

Studierenden rieten, wie hoch die Frauen- und Männeranteile in den jeweiligen Fachbereichen wohl waren. So wurde klar: Viel hat sich schon getan an der WWU, denn die Anteile gleichen sich unter den Studienanfänger\*innen in fast allen Fachbereichen immer mehr an. Aber die bunten Kiesel zeigten auch, dass Frauen mit steigender akademischer Qualifizierung verloren gehen. Passend dazu wurden die Postkarten verteilt, die das Büro für Gleichstellung im letzten Jahr entworfen hatte: Ein Scherendiagramm, das genau dieses Phänomen an der WWU darstellt.

Die Vertreterinnen kamen an diesem Tag mit den Studierenden ins Gespräch, stellten sich und ihre Arbeit vor und tauschten sich mit den Erstsemestern über gleichstellungsrelevante Themen aus. Informationen zu Maßnahmen und Unterstützungsangeboten des Büros für Gleichstellung wurden mit Interesse aufgenommen.

## › Gesucht: Gender Studies.

*Projekt des Forschungsnetzwerks „Gender am Mittelbau“ bündelt Lehrveranstaltungen mit dem Schwerpunkt Gender Studies*

Im Newsletter des Sommersemesters 2021 informierte das Büro für Gleichstellung über das Projekt des Forschungsnetzwerks „Gender am Mittelbau“. Es sollte eine Übersicht mit allen Veranstaltungen mit Genderbezug erstellt werden, um interessierten Studierenden den Zugang zu erleichtern. **An dieser Stelle startet erneut der Aufruf, Veranstaltungen mit Genderbezug anzugeben, um die vorhandene Übersicht zu erweitern.**

Sollten Sie im kommenden Semester eine Veranstaltung anbieten, die in diese Liste passt, wenden Sie sich gerne bis zum Ende der Vorlesungszeit per Mail an das Forschungsnetzwerk unter der E-Mail-Adresse [fngender@uni-muenster.de](mailto:fngender@uni-muenster.de). Geben Sie bitte auch an, ob Sie die Veranstaltung für die Allgemeinen Studien öffnen werden.

Sollten Sie im Sommersemester keine passende Veranstaltung anbieten, aber trotzdem regelmäßig Seminare in diesem Themengebiet planen, freut sich das Forschungsnetzwerk ebenfalls über eine Rückmeldung. Es sollten auch Lehrende

FORSCHUNGS  
NETZWERK  
G E N D E R  
am Mittelbau der WWU

aufgelistet werden, die generell Themen der Geschlechterforschung in ihren Lehrveranstaltungen abdecken. Leiten Sie diesen Aufruf gern weiter an andere Lehrende, die Seminare mit Genderbezug anbieten!

Das „Forschungsnetzwerk Gender am Mittelbau“ hat sich 2015 gegründet mit dem Ziel, die fachübergreifende Zusammenarbeit von wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen der WWU im Bereich der Geschlechterforschung zu fördern und sichtbar zu machen. Wenn Sie Interesse an einer Mitgliedschaft im Netzwerk haben, melden Sie sich gerne unter [fngender@uni-muenster.de](mailto:fngender@uni-muenster.de).

.....  
Informationen zum Netzwerk finden Sie › [hier](#).

## › „Don’t give them the power“

*Neue Professorin am Institut für Immunologie*

Das Cells in Motion Interfaculty Centre (CiM) veröffentlichte im Rahmen des Formats Karrieregeschichten ein Video-Interview mit Noelia Alonso Gonzalez, welche kürzlich die Professur für Mikrophagenbiologie an der WWU Münster antrat. Den Schwerpunkt ihrer For-

schung bildet die Untersuchung der genauen Funktionsweisen von Mikrophagen als essentieller Bestandteil der Immunabwehr. So leistet sie gemeinsam mit ihrer Arbeitsgruppe einen wichtigen Beitrag zur Erforschung von Entzündungsprozessen im menschlichen Körper.

Im Interview bringt Prof.‘in Alonso Gonzalez ihre Begeisterung für ihr Forschungsfeld zum Ausdruck und berichtet von ihrer persönlichen wissenschaftlichen Laufbahn, die sie unter anderem an die University of Yale führte. Mithilfe eines Stipendiums und nachfolgender Förderung im Rahmen eines Programms für Nachwuchswissenschaftlerinnen kam sie an die WWU Münster und ist hier seit 2017 tätig.

Neben ihrer wissenschaftlichen Karriere geht es in dem Interview auch um die Themen Gleichstellung und Elternschaft. So bemerkte sie abseits der geringeren Repräsentation von Frauen in ihrem Forschungsfeld vor allem, dass diese oftmals weniger ernst genommen werden als männliche Kollegen. Hinzu kommen ungleiche gesellschaftliche Erwartungshaltungen gegenüber Müttern



Noelia Alonso Gonzalez

und Vätern, die die Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Karriere und Elternschaft gerade für Frauen erschweren und diese nicht selten unter Rechtfertigungsdruck setzen. Um diesen hartnäckigen gesellschaftlichen Strukturen etwas entgegenzusetzen, rät sie anderen Wissenschaftler\*innen: „You really have to believe that you’re equal. So don’t give them the power!“

.....

*Dieses und weitere inspirierende Interviews mit Wissenschaftler\*innen, die über ihren Karriereweg, ihre Motivation und Hürden berichten, gibt es [hier](#). Statistiken zur Verteilung der Frauenanteile an der WWU finden Sie [hier](#).*

## › Was ist eigentlich ... die Gleichstellungsquote?

Die Gleichstellungsquote ist ein wichtiges Element in der Gleichstellungsarbeit, um die Geschlechtergerechtigkeit in Berufungsverfahren zu verbessern.<sup>1</sup> Obwohl in den vergangenen Jahren bereits Fortschritte erreicht worden sind, gibt es immer noch Fächer, in denen der Frauenanteil unter den Professor\*innen verschwindend gering ist.

Dies lässt sich auch an der WWU beobachten. Die jährlichen Statistikauswertungen des Büros für Gleichstellung zeigen, dass besonders in den Naturwissenschaften, aber auch in den Wirtschaftswissenschaften und Jura noch lange keine paritätische Besetzung erreicht ist. Unterstützt wird diese Statistik vom Scherendiagramm, das ebenfalls jedes Jahr aufs Neue WWU-bezogen erscheint und verdeutlicht, dass den Weg zur Professur weniger Frauen beschreiten als Männer.

Die Gleichstellungsquote ist somit ein im Hochschulgesetz in §37a festgelegtes Instrument zur Erhöhung des Frauenanteils unter den Professuren. „Es handelt sich um das Prinzip der fächergruppenbezogenen Zielquote nach dem Kaskadenmodell. Das bedeutet, die Höhe der festzulegenden Gleichstellungsquote bestimmt sich nach dem Anteil der Frauen, die abstrakt die Qualifikationsvoraussetzungen für eine Professur in der Fächergruppe erfüllen. Eine hochschulweite Gleichstellungsquote ist nicht vorgesehen.“<sup>2</sup>

Die Gleichstellungsquote errechnet sich an der WWU aus der Zahl der Frauen mit Habilitation oder Juniorprofessur im Fachbereich bzw. Fach. Bei der Festlegung der Gleichstellungsquote ist die Gleichstellungsbeauftragte der Universität an allen Verfahrensschritten beteiligt. Die Quoten werden öffentlich zugänglich gemacht, womit ebenfalls eine öffentliche Kontrolle der Zielerreichung vorgesehen ist.

Zusammengefasst gesagt bildet die Gleichstellungsquote eine fachgruppenspezifische Zielquote. Mit ihr bestimmt die Hochschule, welchen prozentualen Anteil Frauen bei Professuren in einem bestimmten Zeitraum (an der WWU 5 Jahre) in einer konkreten Fächergruppe mindestens erreichen sollen.<sup>3</sup>

Bei Nichterreicherung der Gleichstellungsquote erfolgen keine Sanktionen, aber die Gleichstellungsquote kann und sollte in Berufungsverfahren genutzt werden, um eine größere Repräsentanz von Frauen in allen Schritten des Verfahrens zu erreichen, von den Bewerbungen (mit der Möglichkeit der aktiven Rekrutierung) über die Einladung zu Vorträgen bis zu Begutachtung und Listenplatzierung.

.....  
<sup>1</sup> *Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW: Die Gleichstellungsquote nach §37 Hochschulgesetz NRW. >Online.*

<sup>2</sup> *Ebd.*

<sup>3</sup> *Ebd.*

**In der Rubrik „Was ist eigentlich...?“** widmen wir uns unterschiedlichen grundsätzlichen Begriffen, Instrumenten und Gegenständen der Gleichstellungsarbeit. Stolpern Sie immer wieder über bestimmte Begriffe, die Sie gerne etwas ausführlicher erläutert haben möchten? Dann melden Sie sich gerne bei uns mit einem Vorschlag für einen der nächsten Newsletter.

## › Vorstellung der Broschüre „Studieren mit Kind(ern) an der WWU“

Eltern sein kann schwierig sein und dann gleichzeitig noch zu studieren erfordert ein hohes Maß an Durchhaltevermögen, Organisation und Unterstützung. Die WWU möchte ihren Studierenden, die eine Elternrolle übernehmen, so gut wie möglich unter die Arme greifen. Um alle Informationen zu bündeln, hat das Büro für Gleichstellung eine aktualisierte Auflage der Broschüre „Studieren mit Kind(ern) an der WWU“ herausgegeben. Hier finden Studierende alle notwendigen Informationen, von Kinderbetreuung über Finanzierungsmöglichkeiten



bis zu Organisatorischem und Zeitmanagement. Weiterführende Tipps und Unterstützungsmöglichkeiten sind ebenfalls vorhanden.

(Werdende) Eltern erhalten so einen guten Überblick, wie das Studium mit Kind(ern) an der WWU gelingen kann.

## › Weiterhin ohne Deckelung: der Studi-Kidz-Zuschuss

Der Studi-Kidz-Zuschuss besteht auch für das kommende Semester weiterhin ohne Deckelung. Anträge können hierfür im Ausnahmefall auch nachträglich innerhalb des Semesters gestellt werden. Das

Studi-Kidz-Café wird im Sommersemester weiterhin in Präsenz angeboten.

.....  
Infos zum Studi-Kidz-Café finden sich [hier](#) auf den Seiten des Büros für Gleichstellung.

## › Gelungener Auftakt für Women-in-Science Network in der Medizin



Das Women-in-Science Network Medicine (WiSNetMed) Münster ist eine Initiative der durch die DFG-geförderten Drittmittelverbände, des IZKF Münster und des CiM Interfaculty Centre an der Medizinischen Fakultät, um in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten und dem Dekanat der Medizinischen Fakultät die Aktivitäten zur Förderung der Chancengleichheit in der Wissenschaft zu bündeln. Das Ziel dieser neuen Initiative ist, bei Frauen in der Medizinischen Fakultät die Begeisterung und den Mut für eine akademische Karriere in der Medizin zu wecken und zu fördern.

Dazu wurde eine Internetplattform etabliert, auf der alle Angebote aus der Medizinischen Fakultät und dem Weiterbildungsangebot der WWU, externe Förderangebote, Informationen und vieles mehr gebündelt dargestellt werden und damit leichter zugänglich

sind. Wissenschaftlerinnen erhalten über die vielfältigen Angebote die Möglichkeit:

- › sich zu vernetzen,
- › sich mit Lebens- und Karriereplanung zu beschäftigen,
- › sich persönlich weiterzuentwickeln,
- › sich wissenschaftlich weiterzubilden,
- › sich zu informieren.

Am 29. Oktober 2021, dem letzten sonnig-warmen Herbsttag, wurde das WiSNet-Med in der Medizinischen Fakultät offiziell eröffnet. Die Initiatorinnen des „Verbundprojekts der Forschungsverbände“ freuten sich über mehr als 110 Teilnehmende aus den Kliniken und Forschungsinstituten, aus der WWU und von extern.

In seinem Gastvortrag ging Dr. Andreas Görlich von der Arbeitsgruppe Chancengleichheit der DFG auf die besonderen Herausfor-

derungen für forschende Väter und Mütter ein und erläuterte die neuen Grundsätze der Gleichstellung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in den Fördermaßnahmen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ab 2022. Er betonte, dass die Leitlinien der DFG nochmals dahingehend verschärft wurden, dass den Themen „Erhöhung des Frauenanteils in der Postdocphase“ und „Umgang der Hochschulen mit dem Themenfeld Vielfältigkeit und Diversität“ in den Jahren 2020 bis 2022 verstärkte Aufmerksamkeit zugebracht sei. Unter anderem würden ab 2022 auch die Lebensumstände bei der Beurteilung von wissenschaftlichen Leistungen in Forschungsanträgen berücksichtigt.

Auf einem im Garten des Dekanats aufgebauten Marktplatz informierten die für Frauen wichtigen Einrichtungen von WWU, Fakultät und UKM über ihre Angebote. Im An-

schluss konnten die Teilnehmenden einem Probetraining zum neuen Workshop-Angebot „MOMENTUM Leadership“ beiwohnen.

Die Angebote aus den beteiligten Forschungsverbänden und die kommenden Veranstaltungen des Netzwerks werden auf der Homepage ([www.medizin.uni-muenster.de/wisnet](http://www.medizin.uni-muenster.de/wisnet)) bekannt gegeben. Wer Mailings und den Newsletter des Netzwerks erhalten möchte, kann sich in eine Mailingliste eintragen.

Die federführende Organisation der Internetplattform und der Auftaktveranstaltung lag in den Händen von Dr. Cristin Beumer (Projektmanagerin der KFO 326), Dr. Nicole Finocchiaro (Projektmanagerin der KFO 342) und der Sprecherin des Netzwerks Dr. Sabine Blass-Kampmann (Genderkomitee SFB 1009 und Geschäftsführung IZKF Münster).

## › CEWS-Hochschulranking

Das CEWS-Hochschulranking wird regelmäßig seit 2003 alle zwei Jahre veröffentlicht und untersucht die Gleichstellungsaspekte und -fortschritte an Hochschulen in Deutschland. Damit können die Positionen der einzelnen Hochschulen national verglichen werden. Das Ranking bezieht sich auf den Gleichstellungsauftrag, dem die Hochschulen unterliegen. Ränge werden bei der Bewertung zwar nicht gebildet, jedoch werden die Hochschu-

len in drei Gruppen unterteilt: Spitzengruppe, Mittelgruppe und Schlussgruppe. Die Daten für das CEWS-Hochschulranking werden vom Statistischen Bundesamt bezogen. Die WWU belegt einen Platz in Ranggruppe 5 von 9 und erfüllt 8 von 12 möglichen Punkten, was einer guten Platzierung entspricht.

.....  
*Das aktuelle Hochschulranking, in welchem auch die WWU gelistet ist, finden Sie › [hier](#).*

## › Datenfortschreibung GWK

Die gemeinsame Wissenschaftskonferenz hat 2021 die 25. Fortschreibung des Datenmaterials (2019/2020) zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen

Forschungseinrichtungen veröffentlicht.

.....  
*Das Dokument mit dem Titel „Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung“ findet sich › [hier](#).*

## › Konstituierung der Bundesstiftung Gleichstellung

Im Jahr 2021 hat sich die Bundesstiftung Gleichstellung konstituiert, um bundesweit Gleichstellungsarbeit zu fördern und an einer Stelle zusammenlaufen zu lassen. Wichtige Informationen rund um die Bun-

desstiftung Gleichstellung sind in einem Factsheet zu finden.

.....  
*Zu finden das Factsheet › [hier](#).*

## › Workshop zu den Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards

Im Oktober 2021 fand ein Workshop zu den Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG statt. Ein Bericht samt Fotos

findet sich online im „DFG Magazin“.

.....  
*Den Online-Bericht finden Sie › [hier](#).*

## › Impressum

### **Herausgeberin:**

Büro für Gleichstellung  
der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster  
Georgskommende 26  
48143 Münster

**Telefon:** (0251) 83-29708

**Telefax:** (0251) 83-29700

**Mail:** › [gleichstellungsbeauftragte@uni-muenster.de](mailto:gleichstellungsbeauftragte@uni-muenster.de)

**Web:** › [www.uni-muenster.de/Gleichstellung/](http://www.uni-muenster.de/Gleichstellung/)

### **V.i.S.d.P. und nach § 7 TMG:**

Prof.‘in Dr. Heike Bungert,  
Gleichstellungsbeauftragte der WWU

### **Text:**

Elif Islam/Gabriele Wilde, Henrike Bloemen, Mareike Gebhardt/Leonie Lieberam, Katharina Geldsetzer/Sabine Blass-Kampmann/Lena Römer

### **Redaktion:**

Lena Römer

**Mail:** › [lena.roemer@uni-muenster.de](mailto:lena.roemer@uni-muenster.de)

### **Fotos:**

**Titelgrafik:** goldmarie design

**Grafiken und Fotos:** Lena Römer (S. 03); Lena Römer (S. 07); ZEUGS (Seite 08);  
WWU (S. 11); FN Gender am Mittelbau (S. 12); WWU/Erk Wibberg (S. 13); WiSNetMed (S. 16).

### **Satz und Layout:**

Dr. Tim Mäkelburg

**Mail:** › [tmaekelburg@gmail.com](mailto:tmaekelburg@gmail.com)

Alle Angaben, speziell Web-Adressen, sind ohne Gewähr.